

PENTADOC Radar.
Research für den ECM Markt.

Kurzstudie - ECM in der Cloud

PENTADOC
Radar



Hinweis

© Diese Studie ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Der Nachdruck, auch auszugsweise, und die Wiedergabe als Ganzes oder in Auszügen unter Verwendung elektronischer Systeme ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet. Bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen sind diese mit Quellenangaben zu versehen. Frankfurt, Juni 2011

Umfragedurchführung

Stichprobengrößen	290 Unternehmen
Zielgruppe	IT-, Organisations- und ECM-Verantwortliche
Erhebungsgebiet	Deutschland, Österreich, Schweiz
Erhebungszeitraum	Mai – Juni 2011
Durchführung der Befragungen	Online-Befragung
Projektleitung/ Dokumentation	Christoph Tylla, Analyst
Autor	Yves Mollenhauer, Senior-Berater
Kontakt	PENTADOC AG Kastor & Pollux Platz der Einheit 1 60327 Frankfurt am Main Deutschland Tel +49 (0) 69 975 03 482 Fax +49 (0) 69 975 03 200 E-Mail info @ pentadoc.com Web www.pentadoc.com/shop

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
Einleitung	5
Management Summary	8
Zielsetzung der Kurzstudie	9
Methodik	9
Umfrageergebnisse	10

Einleitung

Einleitung

Cloud Computing ist ein Hypethema und das nicht erst seit der Cebit im Frühjahr 2011. Dennoch wurde auf der diesjährigen Cebit gezeigt, was heute technisch bereits alles möglich ist und wo die Reise hingeht.

Der Versuch den Begriff Cloud Computing zu übersetzen, könnte in etwa so aussehen.

Es werden IT – Infrastrukturen wie Rechenkapazität (CPU-Leistung), Datenspeicher und Netzwerkkapazitäten sowie Softwareanwendungen am entsprechenden dynamischen Bedarf des Kunden über ein Netzwerk (z.B. über das Internet) zu Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass der Kunde keine eigene IT-Infrastruktur mehr aufbauen und bereitstellen muss um sein Geschäft mit entsprechender Technologie zu unterstützen. Er bezieht (mietet) die sogenannten Services von einem Anbieter und bezahlt diesen. Hierbei kann der Anbieter dieser Services im Grunde irgendwo auf der Welt sitzen und seine Dienstleistungen über das Internet seinen Kunden zur Verfügung stellen.

Dabei ist die hier zugrundeliegende Technologie nicht neu, wurde jedoch maßgeblich von Internetfirmen wie Google, Yahoo oder Amazon geprägt. Diese Unternehmen standen aufgrund des explosionsartigen Wachstums der Nutzerzahlen ihrer Dienste vor dem Problem ständig leistungsfähigere Systeme bereitzustellen.

Unter dem Dach des Cloud Computing werden aktuell drei Servicemodelle unterschieden.

- Software as a Service (**SaaS**) – ist die Bereitstellung von Softwareanwendungen über Netzwerke (z.B. über das Internet)
- Plattform as a Service (**PaaS**) – ist die Bereitstellung von Software Entwicklungstools, Datenbanken oder Web- und File Server über Netzwerke
- Infrastructure as a Service (**IaaS**) – ist die Bereitstellung von Ressourcen, wie Rechnern, Netzwerken und Speicher zur Nutzung von PaaS und SaaS

Weiterhin werden aus Betriebs-, Eigentums- und Organisationsgesichtspunkten folgende Cloud – Varianten unterschieden.

Einleitung

Private Clouds : Kundeneigene und vom Kunden selbst betriebene Cloud – Umgebung

Bei Private Clouds ist der Zugang eingeschränkt auf z.B. Kunden, autorisierte Geschäftspartner und Lieferanten. Der Zugriff findet in der Regel über das Intranet statt und ermöglicht so die Darstellung einer effizienten, standardisierten und sicheren IT-Betriebsumgebung unter der Hoheit und Kontrolle des Kunden. Hierbei sind individuelle Erweiterungen und Anpassungen jederzeit möglich.

Public Clouds : im Eigentum eines IT – Dienstleisters befindliche und betriebene Cloud – Umgebung

Hierbei handelt es sich um eine flexibel einsetzbare Umgebung, die eine entsprechende Auswahl an hoch standardisierten Anwendungen, Infrastruktur Services und Geschäftsprozessen ebenfalls über das Internet zur Verfügung stellt.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass es in der Praxis auch zu sogenannten Hybrid Clouds kommen wird. Hierunter versteht man die Nutzungskombination von Private Clouds, Public Clouds und der Nutzung der traditionellen IT-Umgebungen.

Somit stellt Cloud Computing im Kern eine Form des IT – Outsourcing dar. Dabei liegen die Vorteile sehr deutlich auf der Hand. Nutzer der Cloud Services müssen keine IT-Infrastruktur bereithalten und können alle Services, angefangen von der Rechenleistung, den Datenspeicher, den Netzwerken und der Businessanwendungen mieten und Kosten sparen. Aus Investitionen werden somit variable Kosten. Dies spart Geld und Aufwand und sorgt außerdem für hohe Flexibilität. Zusätzlich können Personalkapazitäten reduziert werden, der Verwaltungsaufwand von Hard- und Softwarebereitstellung sinkt und personal- und kostenintensive Tests und Implementierungen werden vermieden. Der sonst extrem wichtige Bedarf an Infrastruktur Know how sinkt.

Natürlich stehen den vielen Vorteilen von Cloud Computing auch Nachteile gegenüber. Hier stehen ganz zentral die Themen Datensicherheit und Verfügbarkeit (Zuverlässigkeit) der Cloud Dienstleistungen im Vordergrund. Probleme können sich unter Umständen bei einem Wechsel zu einem anderen Anbieter aufzeigen. Der sogenannte Lock-In-Effekt kann auftreten - bezeichnet die Unwirtschaftlichkeit des Wechsels aufgrund der viel zu hohen Wechselkosten.

Einleitung

Ein weiteres nicht zu unterschätzendes Problem stellt die Absicherung des Zugriffs auf die Daten (z.B. personenbezogene Daten) dar. Dieses Problem tritt bei der Sicherstellung der Mandantenfähigkeit genauso wie auch beim Transfer der Daten zwischen den Nutzern und den Web basierten Servern auf. Eine weitere Schwachstelle ist die fehlende Kontrollierbarkeit der Daten auf fremden Servern (auch außerhalb der EU).

Dabei sind die Umsatzprognosen atemberaubend. Nach einer Schätzung der International Data Corporation (IDC) wird der Branchenumsatz europäischer Clouddienste von 971 Millionen Euro im Jahre 2008 auf etwa 6 Milliarden Euro im Jahr 2013 ansteigen.

Die Konsequenzen für die Geschäftsmodelle von IT-Anwendern und Anbietern werden immens sein. Die gesamte Informationswirtschaft, die dahinter stehende Technologie und deren Nutzung werden sich grundlegend verändern.

Mit Cloud Computing hat ein Paradigmenwechsel begonnen und kaum ein Unternehmen, was sich heute mit Informationstechnologie beschäftigt, wird sich dieser Entwicklung entziehen können.

Wie sehen die aktuellen Entwicklungen bei der Nutzung von Cloud Services bei DMS/ECM – Technologien aus? Dieser Frage sind wir von Pentadoc Radar mit der Ihnen vorliegenden Kurzstudie auf den Grund gegangen.

Management Summary

- Mehr als die Hälfte der 290 befragten Unternehmen (56,2 %) setzten bereits DMS/ECM -Technologien ein.
- 14,1 % der Unternehmen setzen DMS/ ECM -Technologien bereits länger als 6 Jahre ein. Bemerkenswert ist, dass fast genauso viele Unternehmen (13,7 %) diese Technologie schon länger als 10 Jahre nutzen.
- Die Bereiche Archivierung (37,9 %), klassisches Dokumentenmanagement (30,3 %), Elektronische Aktenlösungen (22,7 %) und Business Process Management/Workflow (22 %) sind hier am stärksten vertreten.
- Aktuell nutzen nur knapp ein Fünftel (18,9 %) der befragten Unternehmen SaaS (Software as a Service) Lösungen im DMS/ECM – Umfeld.
- Hier sind die Bereiche Archivierung (36,6 %), klassisches Dokumentenmanagement (31,8 %) und Portale (31,8 %) am stärksten vertreten.

- 40,9 % der Nutzer von SaaS – Lösungen bevorzugen das Preismodell „Konstanter Preis über die Laufzeit“.
- Unternehmen die entsprechende SaaS - Lösungen noch nicht einsetzen, könnten sich den Einsatz vor allem bei Archivierung, Collaboration und Web Content Management mit jeweils 20,2 % vorstellen. Dennoch kommt aktuell bei 36,1 % der Unternehmen der Einsatz von SaaS gar nicht in Frage.
- Von besonderer Bedeutung beim Einsatz von SaaS - Lösungen sind die Themen Hohe Datensicherheit (82,9 %), geringe Gesamtkosten (64,9 %) und einfache Einführung (62,7 %).
- 42,8 % der befragten Unternehmen würden beim Einsatz von SaaS – Lösungen das eigene Rechenzentrum mit gekapselter Software auf standardisierter Hardware, die vom Hersteller gewartet wird, bevorzugen

Die Kurzstudie

Zielsetzung der Studie

Ziel der Studie ist es, den Status Quo und die geplanten Einsatzszenarien von Cloud Computing im Bereich DMS/ECM – Technologien bei den befragten Unternehmen in Erfahrung zu bringen.

Ein erster Fragenblock beschäftigt sich mit dem bisherigen Einsatz von DMS/ECM – Technologien in den befragten Unternehmen.

In einem zweiten Fragenblock wird auf die aktuelle Nutzung von SaaS (Software as a Service) – Lösungen eingegangen.

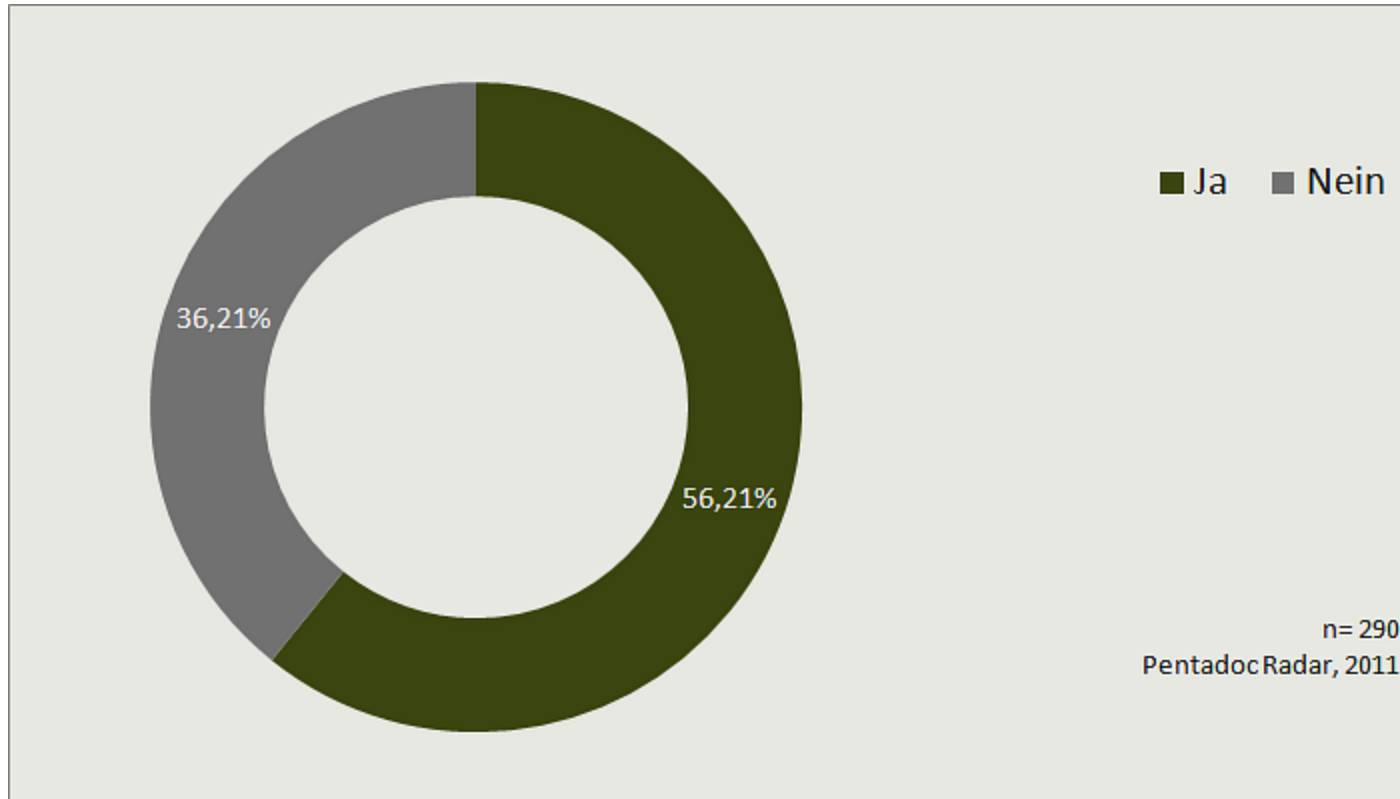
Der dritte Fragenblock beschäftigt sich mit den notwendigen Voraussetzungen, damit SaaS – Lösungen in den Unternehmen zum Einsatz kommen. Hierbei wird auf mögliche Einsatzbereiche eingegangen und welche Themen die Unternehmen beim Einsatz solcher Lösungen besondere Bedeutung beimessen.

Methodik

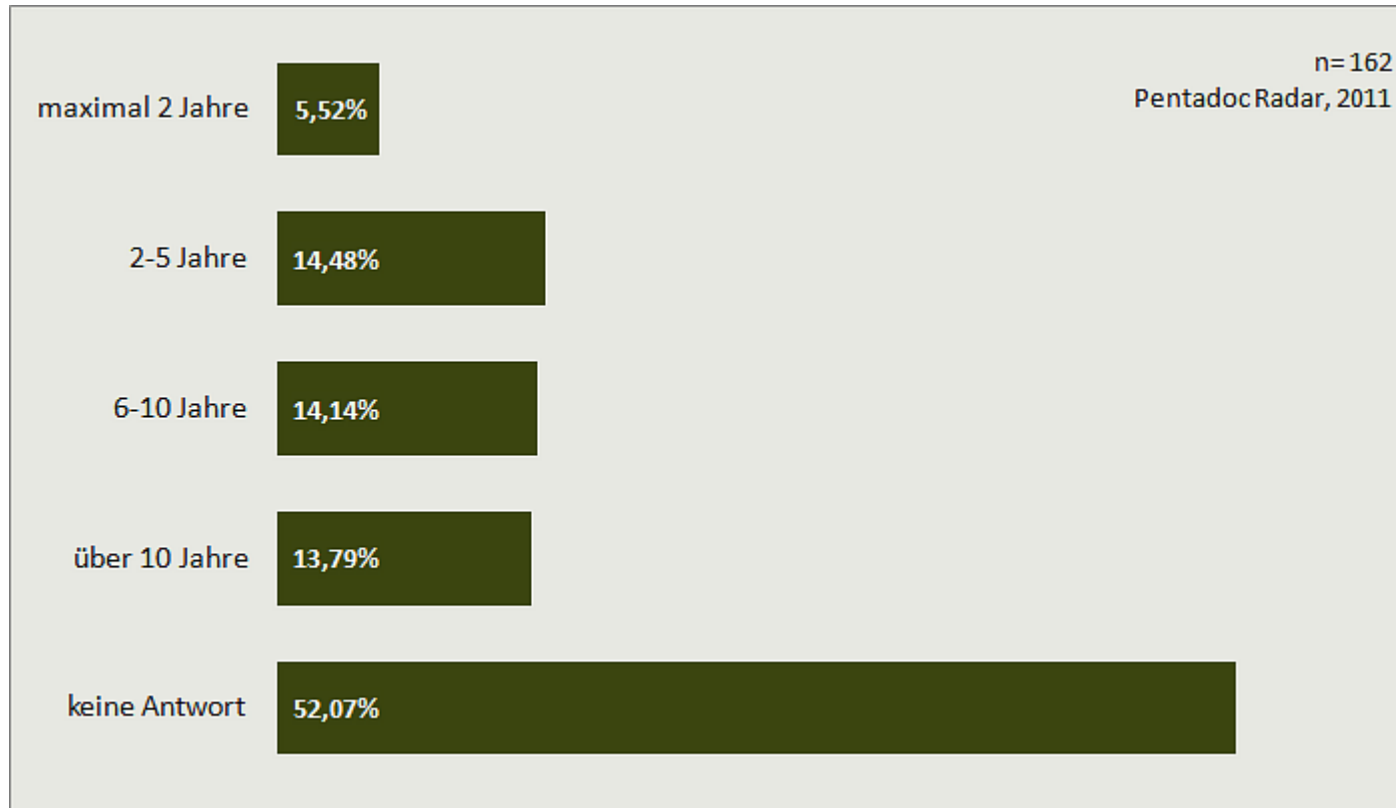
In der vorliegenden Studie werden die Ergebnisse einer primären Marktforschung analysiert. Hierzu wurde im Zeitraum von Mai bis Juni 2011 eine Online-Befragung von insgesamt 290 Unternehmen durchgeführt. Antworten, die hierbei aufgrund von Unvollständigkeit, Unschlüssigkeit oder einer nicht zutreffenden Zielgruppe keine belastbare Auswertung zuließen, wurden nicht berücksichtigt.

Umfrageergebnisse

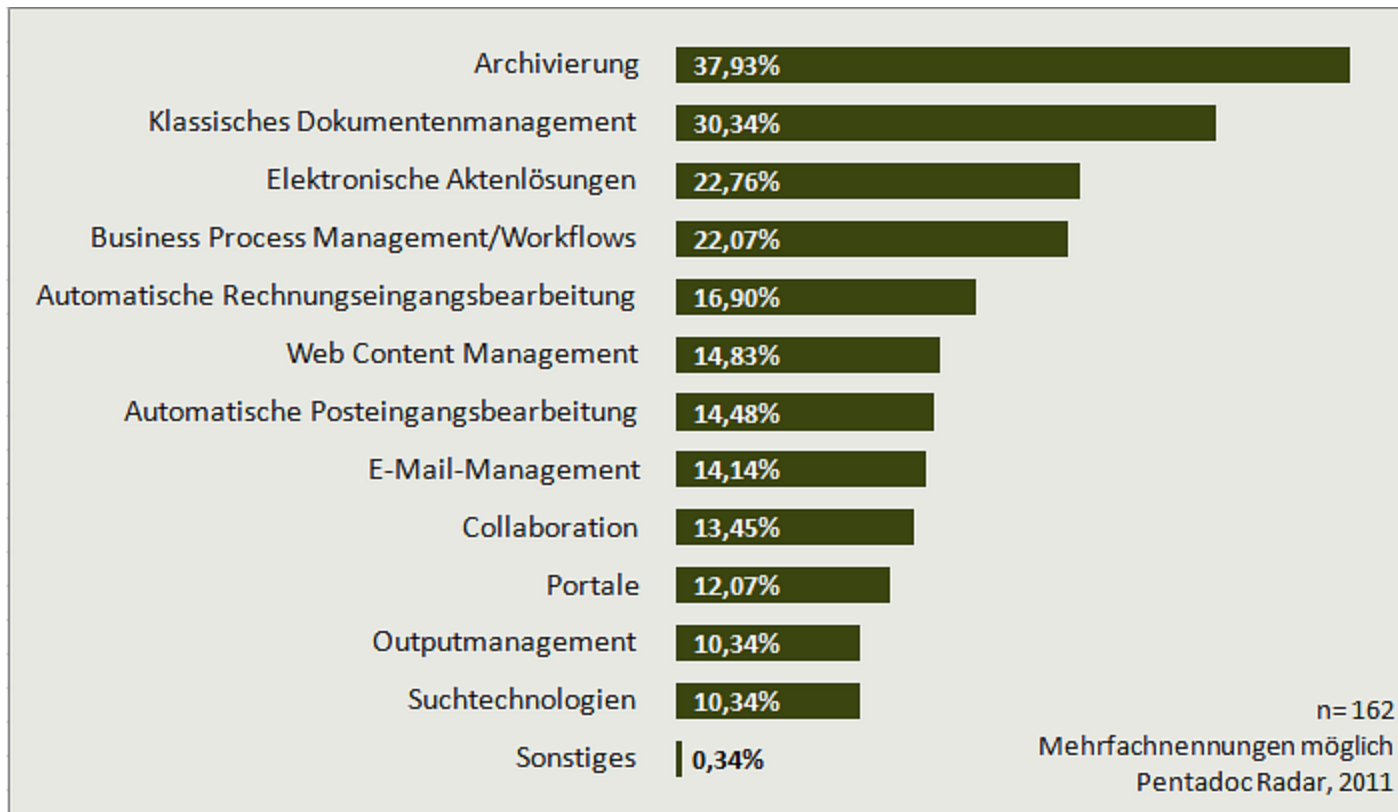
Setzen Sie in Ihrem Unternehmen bereits DMS/ECM-Technologien ein?



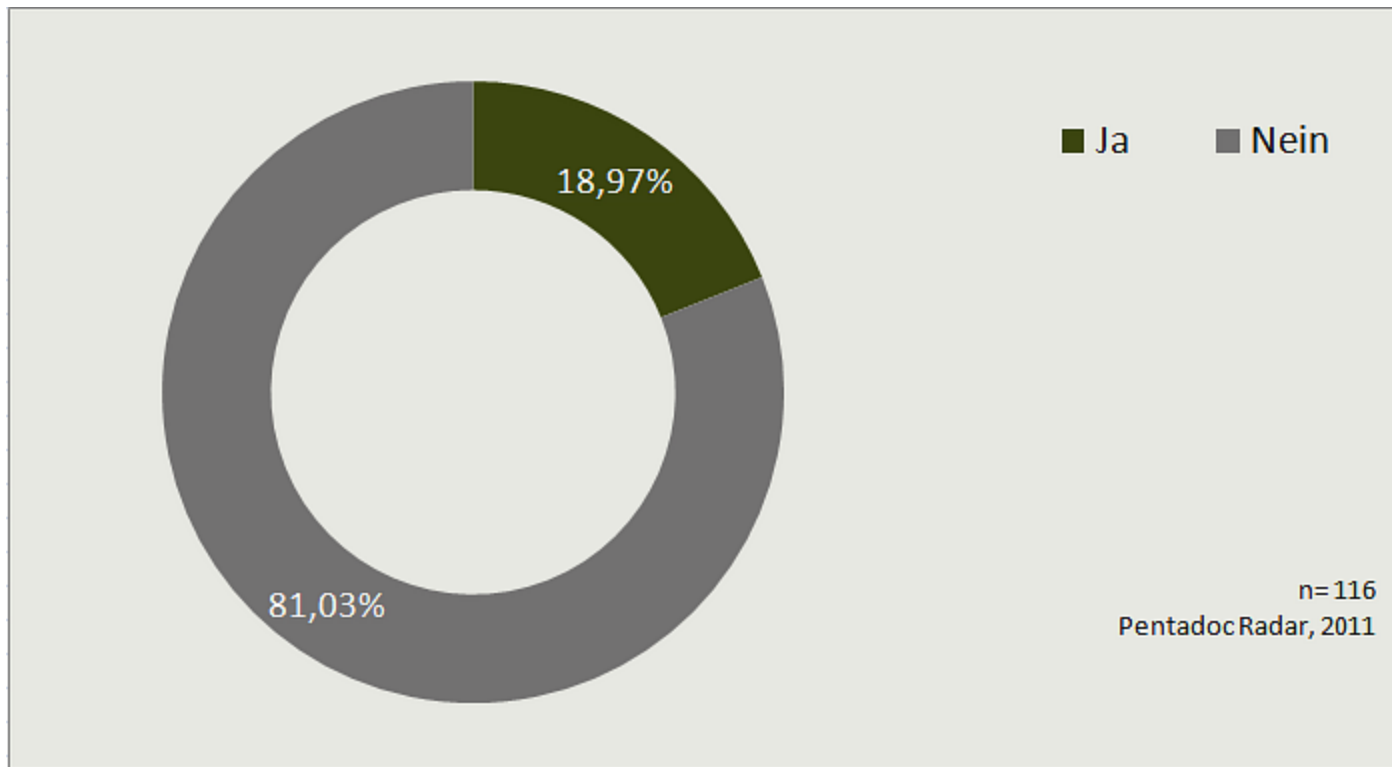
Seit wie vielen Jahren setzen Sie schon entsprechende Technologien ein?



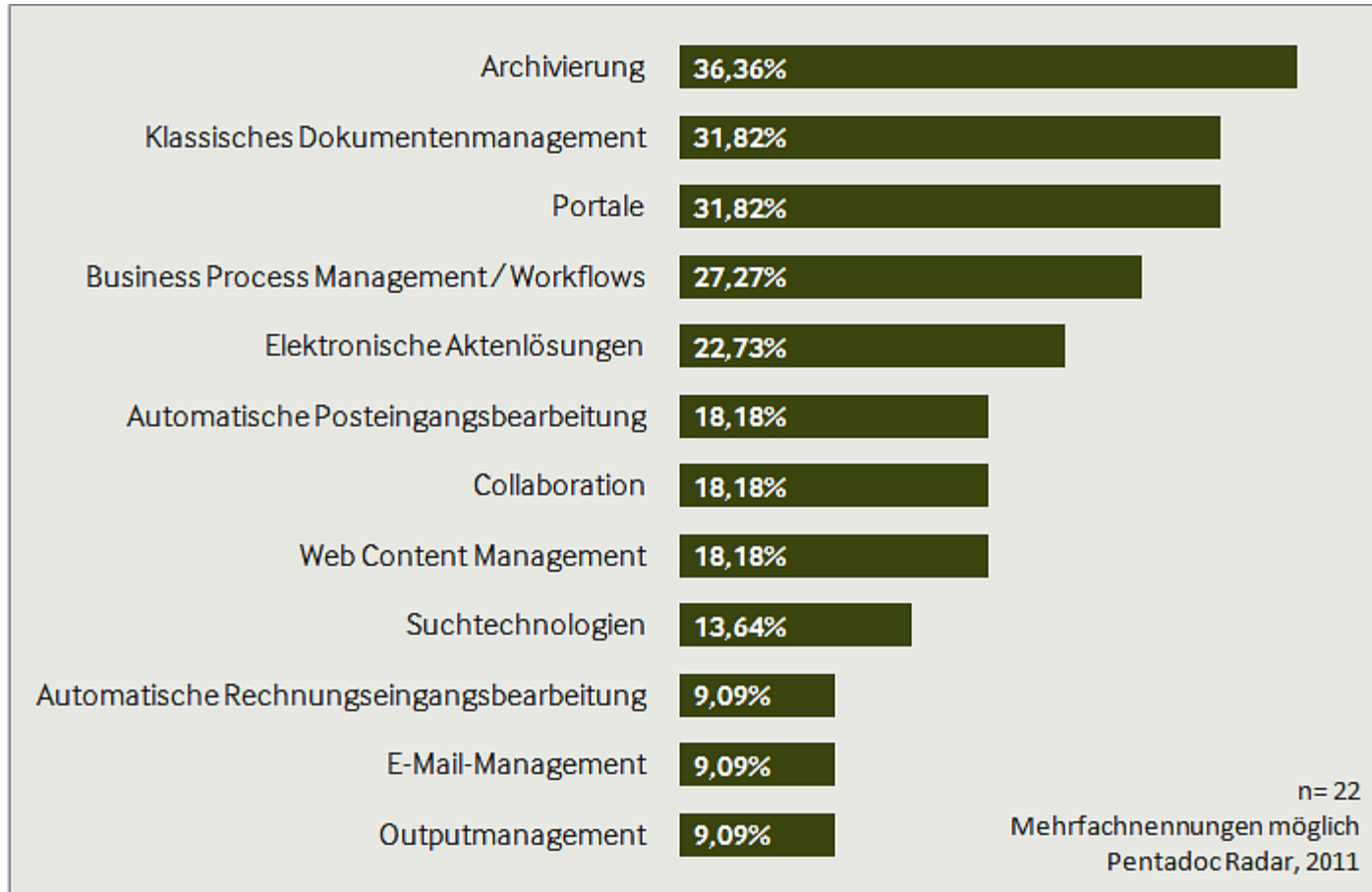
Wie setzen Sie Ihr DMS/ECM-System ein?



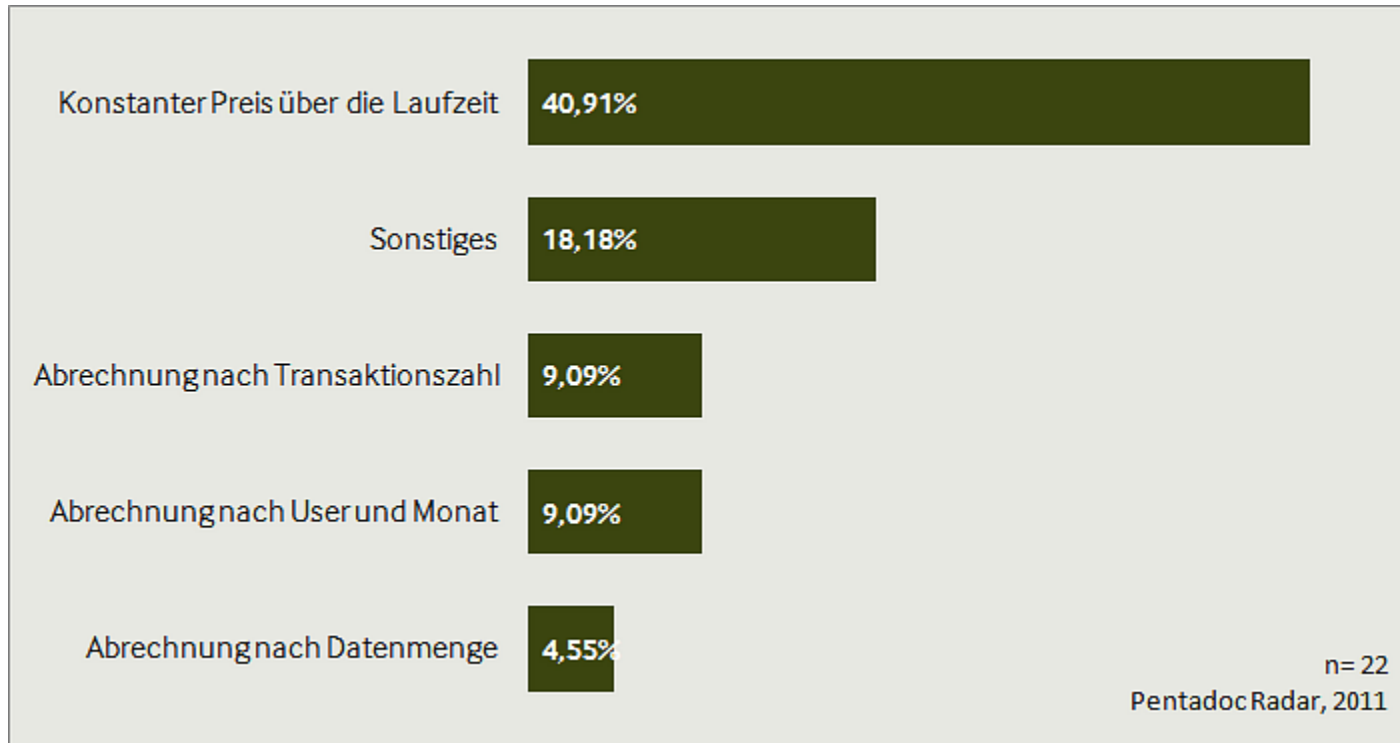
Nutzen Sie bereits Software as a Service (SaaS), also die externe Bereitstellung von Diensten, im Bereich von DMS-/ECM-Anwendungen?



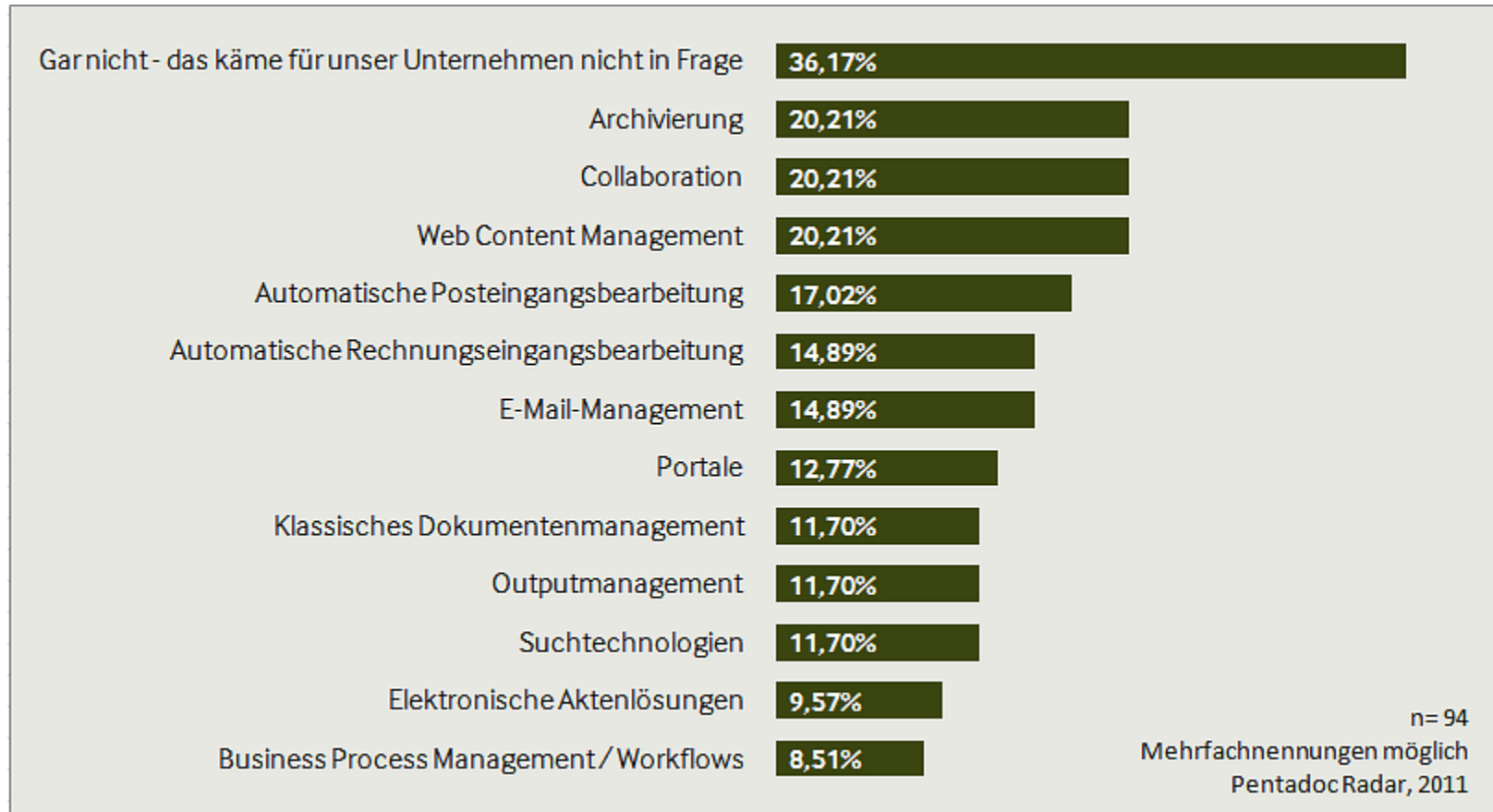
In welchen Bereichen nutzen Sie bereits SaaS?



Welches Preismodell nutzen Sie aktuell?

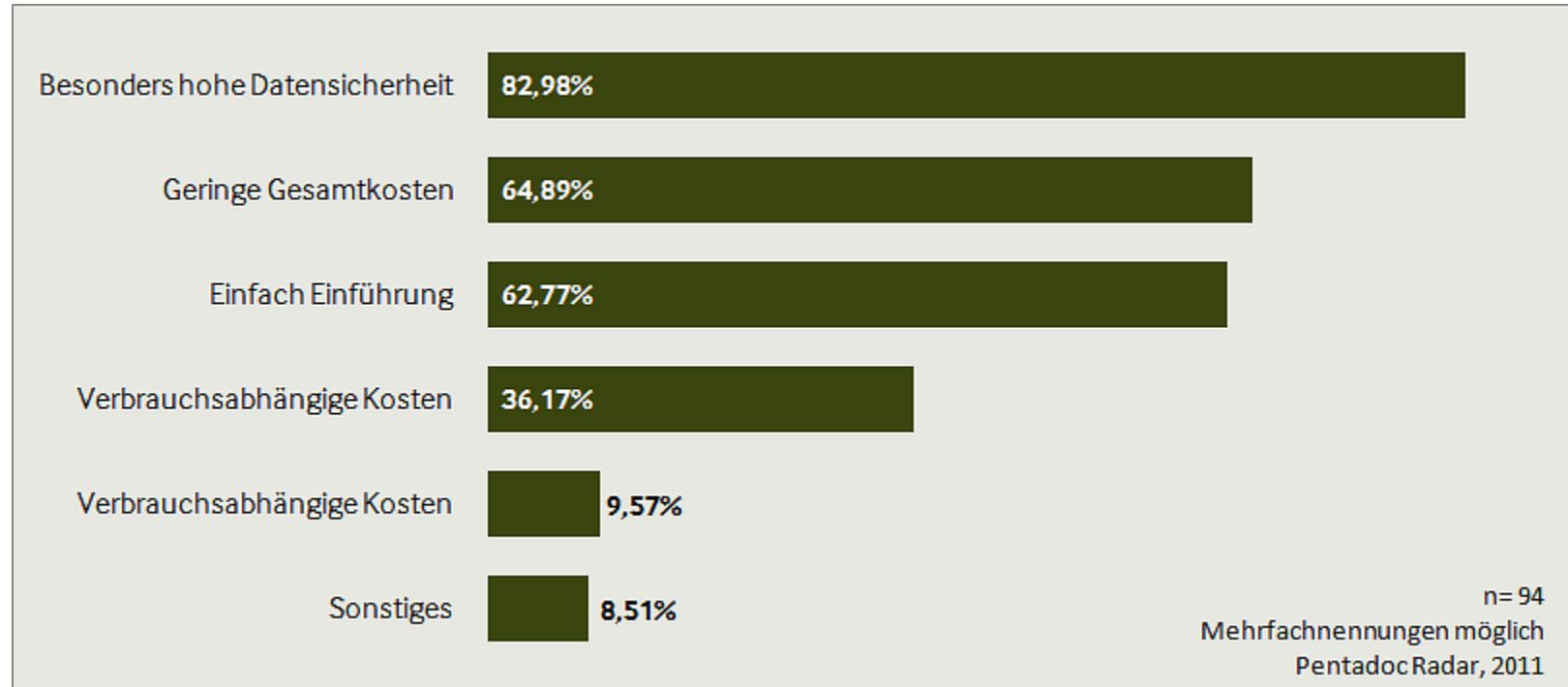


In welchen Bereichen könnten Sie sich die Nutzung von SaaS vorstellen?



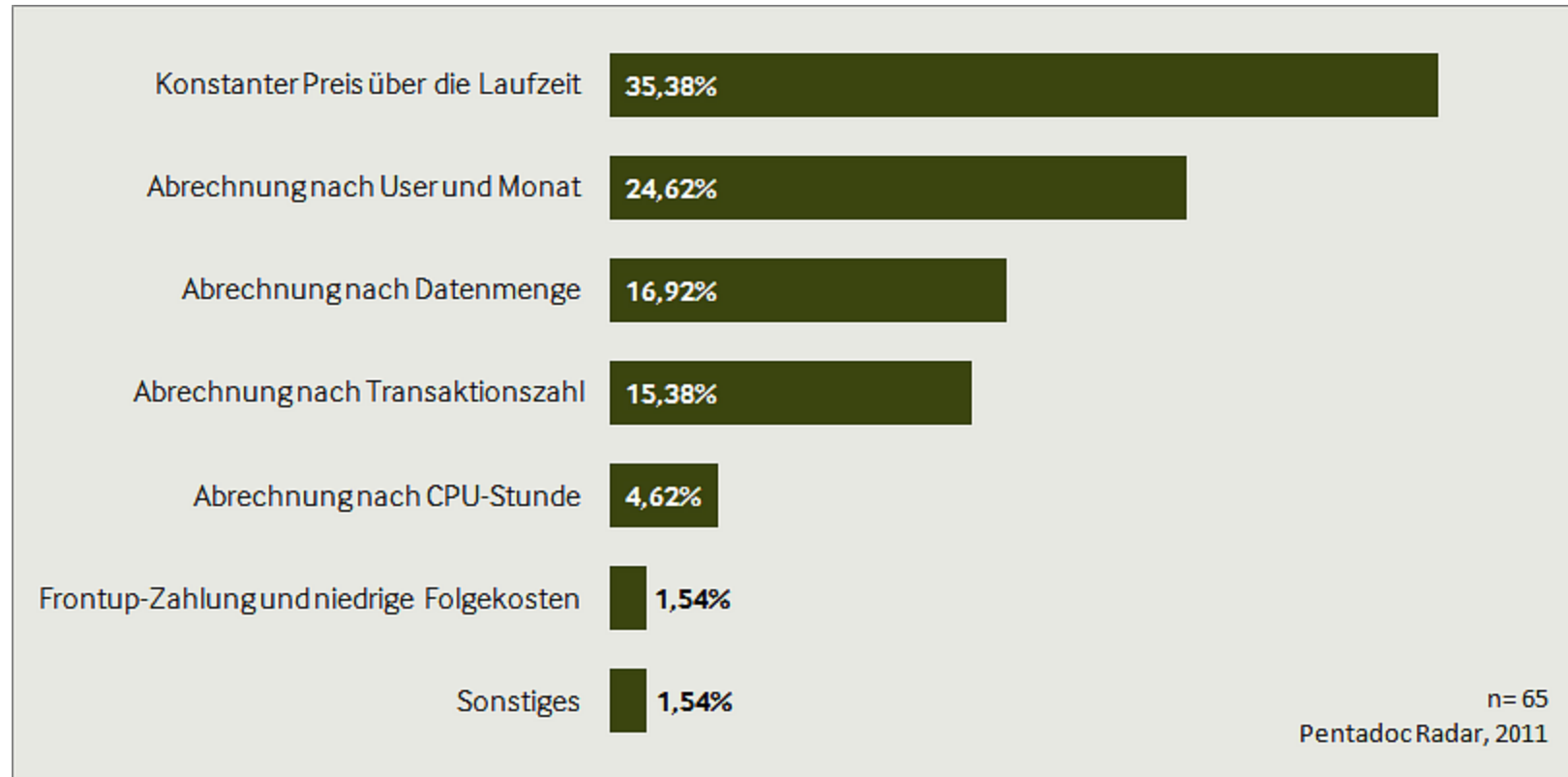
Nicht - Anwender

Welche Themen sind bzw. wären Ihnen beim Einsatz von SaaS besonders wichtig?



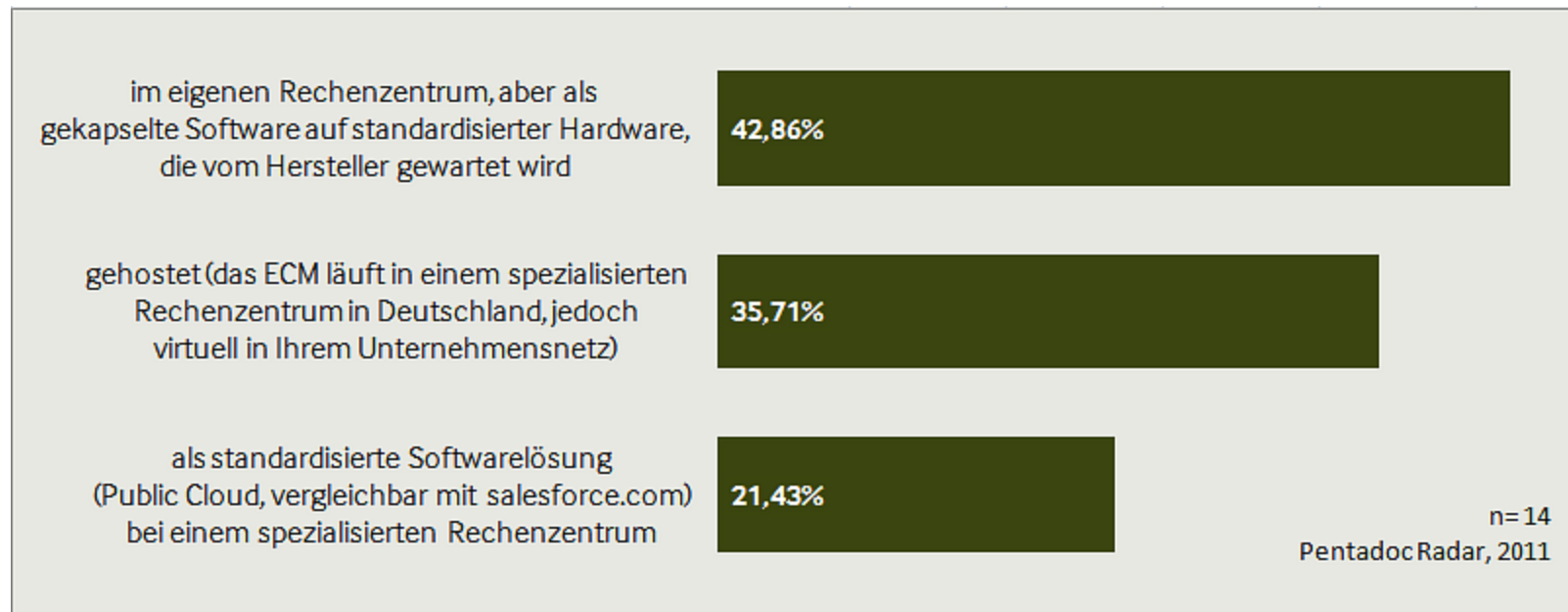
Nicht - Anwender

Welches Preismodell würden Sie bevorzugen?

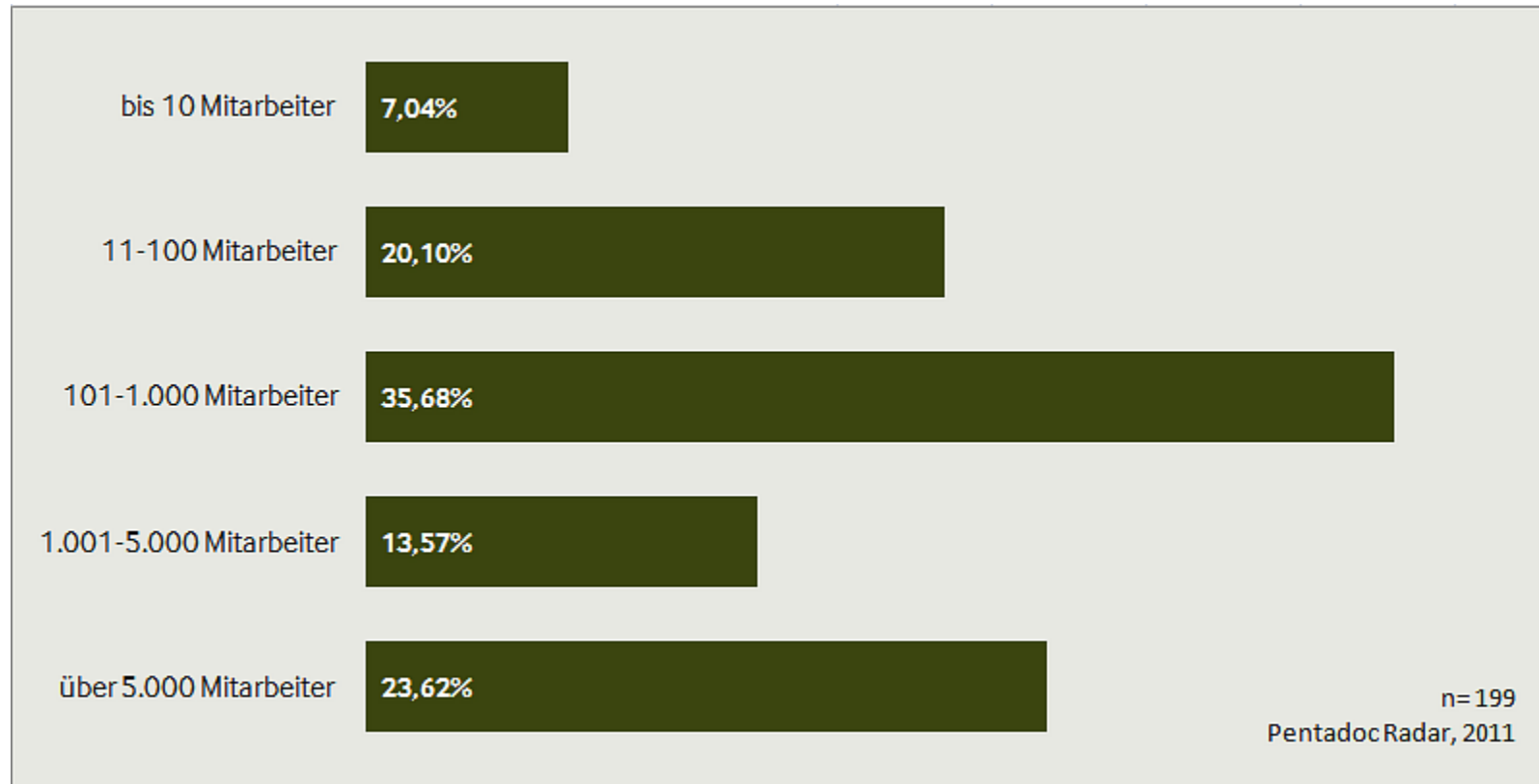


Welche Art von SaaS wäre für Ihre Firma interessant?

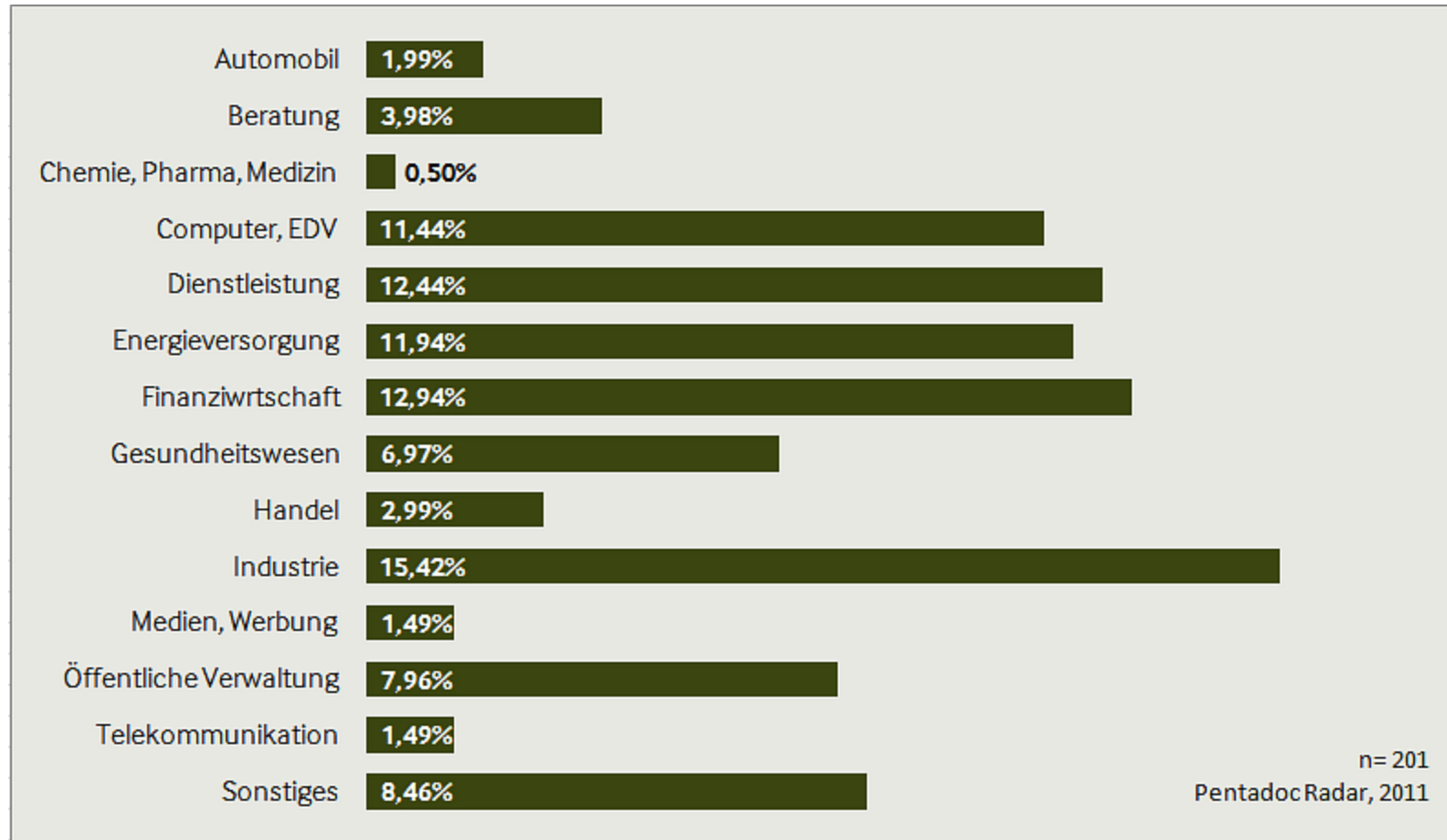
Nicht - Anwender



Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen?



In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?



Danksagung

Wir bedanken uns bei allen befragten Firmenvertretern und Experten für die große Auskunftsbereitschaft und Unterstützung.

Ohne Ihre Unterstützung wäre die Erstellung der Studie nicht möglich gewesen.

Im Namen des gesamten Projektteams
Christoph Tylla - Projektleiter